

geführt“ — er erzählte, was er gesehen hatte, und glaubte auch, daß es sich so verhielt. Der war darüber mehr bestürzt, als man glauben sollte, und antwortete: „Es ist unsere heilige Pflicht, umzukehren und nachzusehen, was mit ihm geschieht und wohin man ihn führt.“ Als sie an die Mordstelle zurückkehrten, hörten sie den Lärm der Mordgesellen, die noch im Walde umherschweiften. Es war ja schon Nacht. Als sie sich ringsumher wandten und herumsuchten, stießen sie auf den Körper des Märtyrers, der schon tot war und mit Wunden bedeckt, ganz schrecklich schon anzusehen. Sie kamen vollkommen aus der Fassung; da gab ihnen der Kellermeister einen Rat, damit nicht etwa die wilden Tiere den Leichnam schmähdlich zurichteten, wenn er dort in der Nacht liegen bliebe. Sie gingen weg und holten von den nächsten Häusern einen stinkenden Wagen, auf dem man am Tage zuvor Mist hinausgefahren hatte. Und siehe, den Leichnam des ruhmwürdigen Fürsten, den sie noch teilweise bekleidet verlassen hatten, fanden sie fast ganz entblößt. Denn außer der Hose und dem Hemd, das an seinem Halse hing, hatten jene ihm nichts gelassen; seinen Wams²⁰¹ aber und seinen Hut fanden sie neben dem Leichnam. Das war alles so mit Blut durchtränkt und zerfetzt, daß es die Plünderer beiseite ließen, als ob es zu nichts mehr zu gebrauchen sei. Dadurch erhalten jedoch heute viele die Gnade der Heilung. Der Kellermeister aber, der Ritter und der Almosen-

²⁰¹ „Wambasium“ = Wams, von german. *wamba* „Bauch“; altfranzösisch *gambais*, *gambeson*.